

Jugendorganisationen aus Wolfsburg verurteilen Hamas-Angriff auf Israel

Die Jungen Liberalen, die Junge Union und die Jusos haben eine Kundgebung organisiert

Von Ann Kathrin Wucherpfennig

Wolfsburg. Die Jungen Liberalen, die Junge Union und die Jusos zeigen ihre Solidarität mit Israel: Die Organisationen haben am Freitagnachmittag eine Kundgebung unter dem Motto „We stand with Israel!“ auf dem Rathausvorplatz organisiert. Rund 50 Teilnehmende hörten den Rednern zu. Die Kundgebung wurde von einigen Polizisten begleitet.

Jonathan Strauß von der Jungen Union sagte: „Die Beziehung zwischen Deutschland und Israel ist von historischer Bedeutung und es ist unsere Pflicht, in diesen schweren Zeiten an der Seite Israels zu stehen und zusammen zu halten. Wir stehen heute gemeinsam als demokratische Parteien hinter Israel und bekräftigen das Recht auf Selbstverteidigung gegen die Terroristen der Hamas und rufen zur europaweiten Unterstützung auf“, so Strauß.

Hamas will Israel zerstören

Der 18-Jährige geht auf das Gymnasium Fallersleben und erzählte der WAZ, dass die Kämpfe in Nahost im Leistungskurs Politik thematisiert wurden. „Momentan behandeln wir die Außen- und Sicherheitspolitik. Jedoch wissen viele Schülerinnen und Schüler nicht, was momentan in Israel passiert“, sagte Strauß.

Im Jahr 1987 – kurz nach Beginn der ersten palästinensischen Aufstände gegen Israel, der sogenannten Intifada – gründeten sich die Hamas. Das Ziel der Gruppierung ist die Zerstörung Israels und die Errichtung eines islamischen Staates



Die Jugendorganisationen aus Wolfsburg organisierten eine Kundgebung: Niklas Schürmann fordert militärische Unterstützung für Israel.

FOTO: BRITTA SCHULZE

Palästina. Hamas ist die Abkürzung der arabischen Bezeichnung für „Islamische Widerstandsbewegung“. Das Wort selbst bedeutet „Eifer“ oder „Kampfgeist“.

Niklas Schürmann, Junge Liberale, erinnerte an den Angriff der Hamas am Samstag mit 1.200 Toten und 3.000 Verletzten. „Die Hamas möchte Israel kleinkriegen, doch das werden sie nicht schaffen. Wir werden Israel unterstützen. Finanziell, und wenn benötigt auch militärisch. Zudem fordern wir einen humanitären Korridor, damit Menschen fliehen können“, so Schürmann.

An der Kundgebung sollte ursprünglich Rabbiner Dr. Yakov Yo-

sef Harety von der Orthodoxen Jüdischen Gemeinde in Wolfsburg (OJGW) teilnehmen. „Aufgrund der Angriffe auf Juden in ganz Deutschland hat er seine Teilnahme aus Sicherheitsgründen abgesagt“, erklärte Darlien Dösa, Vorsitzende der Jungen Liberalen in Wolfsburg. Felix Becker (Jusos) griff die Reaktionen, der in Deutschland lebenden Araber, in seiner Rede auf: „Antisemitismus, Hass und Hetze dürfen niemals eine Chance haben. Bilder von Menschen, die Hass und Hetze feiern und zu Gewalt aufrufen, sind abscheulich.“

In Wolfsburg gibt es zwei jüdische Gemeinden

In Wolfsburg gibt es zwei jüdische Gemeinden. Bei der Kundgebung wandte sich Dimitri Tukuser, Vorsitzender der Liberalen Jüdischen Gemeinde, an die Teilnehmenden. Er sei wütend auf die Regierung, da sie die Terroristen finanziere. „Die Jugendlichen der Hamas lernen in Mathebüchern, wie viele Kugeln sie brauchen, um Juden zu töten. Und morgen sterben wieder Juden und Araber. Doch auch hier wird versagt. Es sind zu wenig Menschen bei der Kundgebung und in der Schule wird zu wenig über den Konflikt gesprochen. Daher bin ich dankbar, dass die Jugendorganisationen die Kundgebung organisiert haben“, sagte Tukuser.

Jonathan Strauß kritisierte ebenfalls Entscheidungen der Politik: „Wir haben in der Vergangenheit Fehler in unserer Außenpolitik gemacht, speziell in den Fragen mit dem Umgang des Irans und Palästina. Wir müssen die mögliche Querfinanzierung des Irans beziehungsweise der Hamas unverzüglich stoppen.“

Teilnehmer Olde Dibbern ist den jungen Leuten ebenfalls dankbar für die Organisation. „Krieg ist das Allerletzte und deshalb müssen die Kämpfe schnellstmöglich beendet werden und es müssen Gespräche geführt werden“, sagte Dibbern nach der Kundgebung auf dem Rathausvorplatz in Wolfsburg.